

FSV Berolina Stralau III – NFV Rot Weiß III 3:6 n.V. (1:2)

Tore Stralau: Dittrich (45', 68'), Jacob (90')

Ein Spiel vor dem Abbruch

Am Sonntag standen sich Berolina Stralau III und NFC Rot Weiß III in der ersten Runde des Berliner Pokals der unteren Herren gegenüber. Nach dem durchwachsenen Start in die neue Saison mit einem Sieg und einer Niederlage hatte die Stralauer Mannschaft sich trotz erneuten kurzfristigen Personalabsagen einiges vorgenommen; auch in Hinblick auf die Pokalerfolge in der jüngeren Vergangenheit.

Der Fußballclub aus Neukölln war aufgrund von 2 Punktspielen und dem ein oder anderen Spielabbruch in der vergangenen Saison kein Unbekannter; auch wenn die Aufstellung der gegnerischen Mannschaft starke Veränderungen zur letzten Saison aufwies und der ein oder andere Spieler mit Erfahrung aus höheren Spielklassen (u.a. Oberliga) zum Einsatz kam.

Unter schwierigen Platzbedingungen (zum Teil Dauerregen) entwickelte sich ab der ersten Minute ein hart umkämpfter Pokalfight mit spielerischen Vorteilen für Stralau. Leider konnten die eigenen gut heraus gespielten Chancen aber nicht genutzt werden und so ging NFC mit 1:0 in Führung. Es entwickelte sich anschließend ein Spiel auf Augenhöhe. Eine unglückliche Abwehraktion im Strafraum hatte einen Elfmeter für NFC zur Folge und führte zum 0:2. Wie bereits in den letzten Spielen gab sich Bero III trotz verletzungsbedingter Ausfälle nicht auf, bestimmte zunehmend das Spiel und verkürzte noch vor der Pause durch einen Strafstoß zum 1:2.

Die zweite Halbzeit begann wie die erste aufgehört hatte. NFC kam nur noch durch einzelne Konter gefährlich vor das Tor von Stralau. Folgerichtig fiel in der 68. Minute das überfällige und hochverdiente 2:2. Leider lässt sich über die verbleibenden Minuten bis zur 90. Minute nicht mehr viel Sportliches berichten. NFC fiel, wie in der vergangenen Saison, nun nur noch durch Beleidigungen, Drohungen und Tätlichkeiten auf, die der Schiedsrichter im Laufe des Spiels mit einer roten Karte und 5 gelben Karten ahndete. Eine weitere Aktion seitens NFC hätte an diesem Tag den Spielabbruch bedeutet. Leider ließ sich das Stralauer-Team von dieser Atmosphäre zunehmend beeindrucken und so kam es zu einem Bruch im Spiel. Kurz vor Abpfiff ging NFC erneut durch einen Strafstoß in Führung. Wer nun dachte, das Spiel sei vorbei, sah sich erneut durch die tolle Moral von Bero 3 getäuscht. In der dritten Minute der Nachspielzeit gelang erneut der Ausgleich zum 3:3 und so ging es in die Verlängerung.

Mittlerweile auch durch eine gelb-rote Karte und weitere Verletzungen dezimiert, konnte Stralau in der Verlängerung leider nichts mehr zu setzen und musste sich am Ende 3:6 geschlagen geben.

Das Spiel war auch für mich als Kapitän nach 20 Jahren, die ich auf Fußballplätzen in Sachsen, Thüringen und Berlin bisher verbracht habe, eine neue Erfahrung. Wenn es einen Erfolg darstellt, dass kein Mitspieler im Krankenhaus gelandet ist, sagt das fiel über die vergangenen 120 Minuten aus. Noch nie habe ich eine derartige Aggressivität und Respektlosigkeit auf dem Fußballfeld erlebt. Es ist an der Zeit, dass man im Berliner Fußballverband anfängt Maßnahmen gegen Gewalt auf Fußballfeldern einzuleiten.

Das Fazit aus sportlicher Sicht: Bero III hat bot erneut viele gute Ansätze im Spielaufbau und in der Chancenerarbeitung, guten Einsatz und eine tolle Moral. In Summe eine vermeidbare Niederlage, die u.a. auf fehlende Cleverness und unzureichende Kommunikation auf dem Spielfeld zurückzuführen ist. Erfreulich ist, dass die Mannschaft in der Breite stark verbessert zur vergangenen Saison ist und Ausfälle mittlerweile gut kompensieren kann. Das Verhalten des Trainers gegenüber der Mannschaft möchte ich an dieser Stelle nicht weiter kommentieren. Aber gerade in so einem Spiel wäre trotz aller individueller Fehler, die natürlich angesprochen werden müssen, ein Trainer wichtig gewesen, der sich die kompletten 120 Minuten hinter die Mannschaft stellt. Nur wenn die Einheit zwischen Trainer und Mannschaft wieder hergestellt ist, wird sich auch der Erfolg bei Bero 3 wieder einstellen.